

Schulspiegel

2/2026



Inhaltsverzeichnis

Editorial
35 Jahre Musikschule Wettingen
Schullandschaft Altenburg
Musik ein Leben lang
Musik zum Zmittag: Die Schulband vom Zehntenhof
Musikalische Früherziehung – Musik für unsere Jüngsten
Musik-Impressionen
Ferien / Feiertage / Termine
Geschäftsleitung / Schulleitungen
Adressen
A de Staffelstrass isch immer öppis los
Schulmusik kann weit mehr sein als nur «ein wenig zu singen»!
Frühlingseinläuten mit den Kindergartenkindern
Verabschiedung
Pensionierungen
Neu an der Schule Wettingen
25 Jahre an der Schule Wettingen

Titelblatt: Anina Projer | Fotos: von den Autorinnen und Autoren

Redaktionskommission:

Christian Wassmer, Vizeammann
Ressort Bildung
Nicole Merkli, Geschäftsleitung Bildung
Anina Meile, Redaktion
Angela Mannarino, Kindergarten
Christine Al Khatib, Primarschule Altenburg
Natalie Frick, Primarschule Dorf

Sabine Wäsch, Primarschule Margeläcker
Michael Müller, Primarschule Zehntenhof
Carolina Sabatella, Sereal
Annina Hauser, Bezirksschule
Birte Ahrendt, HPS
Christian Hofmann, Musikschule

Impressum:
Der Wettinger Schulspiegel erscheint zweimal
im Jahr und wird an alle Haushalte verteilt.

Herausgeber: Schule Wettingen

Druck: Schmaeh Offset und Repro AG
Ehrendingen

Inserate/Druckvorstufe:
Kurt Egloff /kurt.egloff@bluewin.ch
Bea Paolini / beapaolini@bluewin.ch

Auflage: 12'000 Exemplare

Zuschriften an die Redaktion
Anina Meile
anina.meile@schule-wettingen.ch

Redaktionsschluss 1/2027:
31. Oktober 2026

Die nächste Nummer des Schulspiegels
erscheint Ende Januar 2027.

«Musik ein Leben lang»

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die vorliegende Ausgabe 2/2026 widmet sich der Musik. Anlass dazu gibt das 35-Jahre-Jubiläum der Musikschule Wettingen mit dem Motto «Musik ein Leben lang». Lassen Sie sich in den folgenden Zeilen und Seiten in die Musik «entführen».

Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Musik tiefgreifend auf Körper, Psyche und Gehirn wirkt.

Ja, Musik wirkt auch auf mich. Mit grosser Freude erinnere ich mich an all die unvergesslichen und zauberhaften Auftritte unserer Schülerinnen und Schüler mit einem musikalischen Beitrag: Sie sind es, die mit ihrem Musizieren die Menschen emotional berühren und sie gedanklich auf eine Reise entführen. In Erinnerung bleiben mir die musikalischen Begleitungen beim Besuch der Regierungsrätin Martina Bircher und bei der Sportlerinnen- und Sportlerhehrung 2026. Unvergesslich sind auch die zahlrei-

chen Konzerte der Musikschule und der Schulen in Zusammenarbeit mit der Musikschule. Diese Konzerte sind öffentlich und von beeindruckender Qualität.

Ohne engagierte und interessierte Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen und letztendlich Sie, liebe Leserinnen und Leser, die ein Konzert besuchen

oder Ihrem Kind den Besuch der Musikschule ermöglichen, wären diese unvergesslichen Augenblicke nicht entstanden.

Herzlichen Dank, dass Sie zu diesen zauberhaften Momenten beitragen.

Nicole Merkli
Geschäftsleitung Bildung



35 Jahre Musikschule Wettingen

Erwachsen ist sie geworden, die Musikschule Wettingen (MSW) und hätte vor lauter Musikunterricht und Tagesaktualitäten beinahe ihren 35igsten Geburtstag verschlafen. Der war schon vergangenes Jahr, genau genommen am 13. August 2025. Mit zwei grossen Querschnittkonzerten am 29./30. Mai 2026 wurde dieser aber unter dem Motto «Musik ein Leben lang» gebührend nachgefeiert. Lesen Sie nachfolgend, wie sich die MSW in den letzten 35 Jahren entwickelt hat.

Rückblick

Vor der Gründung einer eigenen Musikschule, fand in Wettingen Instrumentalunterricht ausschliesslich im Rahmen des kantonalen Freifachangebotes der Oberstufe statt. Mit diesem noch heute bestehende Angebot konnten drei Schülerinnen und Schüler gemeinsam eine Lektion Instrumentalunterricht pro Woche belegen. Da sich diese Unterrichtsform aus organisatorischen Gründen kaum umsetzen liess, war die Belegung von wöchentlichen 1/3 Einzellektionen, also einer 15minütigen Einzellektion, Standard. Wer längere Unterrichtszeiten belegen wollte, musste sich an die Musikschule der Region Baden (MSRB) wenden. Verwaltet wurde der Instrumentalunterricht durch die Rektorate der Oberstufe Wettingen.

Als ab Schuljahr 1988/89 auch Klavier und Gitarre als Unterrichtsfächer angeboten wurden, stieg die Zahl der Instrumententalschülerinnen und -schüler rasch an. Teilweise wurde der Unterricht in Wettingen, teilweise an der MSRB belegt. Ein Zustand, der auf Dauer nicht befriedigen konnte.

1988 setzte die Gemeinde Wettingen eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit diesem Problem befasste. Anfang 1989 empfahl die Arbeitsgruppe die Gründung einer eigenen Musik-

schule, da diese nicht teurer sei als die Subventionsvereinbarung mit der MSRB und allen Wettinger Schülerinnen und Schülern ein einheitliches Angebot gemacht werden könne.

Am 7. Dezember 1989 fasste der Einwohnerrat auf Antrag des Gemeinderates den Beschluss, eine eigene Musikschule zu gründen, und genehmigte gleichzeitig das Reglement der Musikschule, welches mit Beginn des Schuljahres 1990/91 in Kraft trat. Auf die neu eingesetzte Musikschulkommission wartete nun viel Arbeit. Eine Vielzahl notwendiger Voraussetzungen für den Start der eigenen Musikschule mussten geschaffen werden: Die Auswahl des Instrumentalangebots, Klärung der Anstellungsbedingungen von Musikschulleitung, Lehrpersonal und Sekretariat, Festlegung der Schulgeldtarife, Einholen der Schüleranmeldungen. Es mussten Vorstellungsgespräche geführt, Verträge aufgesetzt, Formulare erstellt, Räume gefunden und ausgestattet werden und vieles mehr.

In nur sieben Monaten nach Entscheid des Einwohnerrates gelang es der Kommission,

alles Notwendige vorzubereiten. Damit konnte die MSW am 13. August 1990 offiziell eröffnet werden.

Entwicklung

Mit der Gründung und dem Start einer eigenen Musikschule betrat die Gemeinde Wettingen Neuland. Natürlich waren noch viele Schritte nötig, bis die MSW das wurde, was sie heute ist: Eine musikalisch vielseitige, künstlerisch und pädagogisch kompetente Institution, die einen wesentlichen Beitrag zur musischen Bildung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und zum kulturellen Leben der Gemeinde Wettingen leistet. In diesem Kontext erfüllt die MSW mehrere Aufgaben: Instrumentalunterricht für alle Altersgruppen der Gemeinden Wettingen und Neuenhof, Umsetzung des kantonalen Angebots Freifach Instrumentalunterricht für Schülerinnen und Schüler der 6. – 9. Klasse der Volksschule, musikalische Umrahmungen kommunaler Anlässe aller Art. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Einblick in die wichtigsten Entwicklungsschritte der letzten 35 Jahre.

Schuljahr	Schulentwicklung	Fachbelegungen
1990/91	Schulbetrieb wird aufgenommen. Unterricht in den Räumlichkeiten der Schule Wettingen.	538
1992/93	Fächererweiterung: Musikgrundschule mit 300 Schüler/innen. Das Fächerangebot: Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Trompete, Violine, Cello, Klavier, Gitarre, Schlagzeug, Allgemeine Musiklehre. Unterrichtsformen: Einzelunterricht, Ensembleunterricht Oberstufe, Kinderchor. Veranstaltungen: Vortragsübungen, Schülerkonzerte, Hauskonzerte, Instrumentenvorführung, Tag des offenen Hauses.	567
1994/95	Umzug in eigene Räumlichkeiten im Haus Weiheracker.	573
1996/97	Umstrukturierung und Neubesetzung der Schulleitung. Fächererweiterung: Musikschulorchester, Rockband-Workshops.	557
1997/98	Zweiergruppen-/Staffelunterricht für alle Instrumente.	536
1998/99	Einführung Angebot Ensembleunterricht auf allen Schulstufen.	526

Schuljahr	Schulentwicklung	Fachbelegungen
1999/00	Start der jährlich stattfindenden «Rock-Night». Erste Raumerweiterung Haus Weiheracker: Teilnutzung Räume ehemalige Spitex Lehrpersonenkonzerte lösen Hauskonzerte ab.	516
2000/01	Start der jährlich stattfindenden hauseigenen Musikwettbewerbe.	547
2002/03	Übernahme Akkordeonunterricht von Musik Egloff.	592
2003/04	Ausbau Instrumentenvorführung: Schulhauskonzerte, schulkreisinterne Instrumentenvorführungen, öffentliches Instrumente-Ausprobieren, Woche der offenen Tür. Fächererweiterung E-Bass.	565
2006/07	Einführung gemeindeinternes Qualitätssicherungssystem. Musikgrundschule wird im Fächerkanon der Volksschule Kanton Aargau aufgenommen. Neue Konzertformen Schülerkonzerte, Musikschulkonzerte	599
2007/08	Fächererweiterung Keyboard, Rock-/Jazzpiano, Harfe.	595
2008/09	Anschluss der Gemeinde Neuenhof an die Musikschule Wettingen. Fächererweiterung Musikalische Früherziehung.	743
2009/10	Fächererweiterung Sologesang. Zweite Raumerweiterung Haus Weiheracker: Übernahme aller Räume ehemalige Spitex. Kantonaler Stufentest mCheck löst hauseigene Musikwettbewerbe ab.	724
2010/11	Leistungsvereinbarung mit der Jugendmusik Wettingen. Einführung Pilotprojekt Poolstunden Instrumentalunterricht.	775
2011/12	Bericht Instrumentalunterricht löst Notengebung Oberstufe ab.	782
2012/13	Ausweitung Bericht Instrumentalunterricht auf alle Schulstufen. Beginn Zusammenarbeit im Bereich Begabungsförderung mit der MSRB.	775
2013/14	Einführung Qualitätsmanagement Q2E, schulinternes Qualitätsleitbild. Anpassung der Unterrichtszeit an Vollektion Volksschule Kt. Aargau.	814
2014/15	Integration der MSW in die Schulverwaltungssoftware iCampus und die Homepage Schule Wettingen. Abgabe Bericht Instrumentalunterricht als Beilage Jahreszeugnis.	790
2017/18	Bezug neuer Unterrichtsräume in der Schule Zehntenhof. Auflösung der Musikschulkommission, Angliederung der MSW in die Schule Wettingen.	764
2018/19	Dritte Raumerweiterung Haus Weiheracker: MSW bezieht alle Räumlichkeiten.	787
2021/22	Angliederung/Unterstellung der MSW in die neue Führungsstruktur der Schule Wettingen (Auflösung Schulpflege). Einführung Angebot Erwachsenenunterricht.	863
2022/23	Vierte Raumerweiterung Haus Weiheracker: Ausbau Untergeschoss. Definitive Einführung Poolstunden Instrumentalunterricht an der Schule Wettingen für SuS der 3. – 6. Primarklassen, Start Pilotprojekt Bläserklasse für SuS der 3./4. Primarklassen.	878
2025/26	Verbindliche Projekteinführung Bläserklasse an der Schule Wettingen.	714

Ausblick

Die fortschreitende technologische Durchdringung unserer Welt verändert nicht nur unser Alltagsleben, auch unseren Umgang mit Musik. Sicher ist: Musik wird es immer geben. Die aktuelle Digitalisierung mit ihren neuen technischen Produktions- und Verbreitungsformen, ihre schier grenzenlose Verfügbarkeit lässt Musik immer flüchtiger und kurzlebiger erscheinen.

Für Musikschulen wird es von grosser Bedeutung sein, auch in Zukunft ihr Angebot nachhaltig und attraktiv zu gestalten, mit neuen Musizierformen zu erweitern und auch auf demographische Veränderung der Gesellschaft wie beispielsweise Musizieren im Alter zu reagieren.

Was die Zukunft auch immer bringen mag, eines darf man nicht vergessen: Eine vertiefende Auseinandersetzung mit Musik erfordert Ruhe, Zeit und Ausdauer, sei es lernend, interpretierend, improvisierend oder konsumierend. In diesem Sinne will die MSW auch zukünftig für Musik begeistern und ihre Schülerinnen und Schüler zu einem erfüllenden Musizieren führen.

Denn wie schon Arthur Schopenhauer meinte: «Keine Kunst wirkt auf den Menschen so unmittelbar, so tief, wie die Musik, eben weil keine Kunst uns das wahre Wesen der Welt so tief und unmittelbar erkennen lässt.»

Doch jetzt erst mal gilt:

***Herzliche Gratulation zum
35jähriges Bestehen, liebe MSW!***

*Christian Hofmann
Schulleitung MSW*

Schullandschaft Altenburg

Ein weiteres Puzzleteil in der Masterplanung Schulrauminfrastruktur

Das Schulhaus Altenburg wurde 1947 gebaut und war eine der ersten grossen Schulbauten in Wettingen. Der Neubau trug dem damaligen Bevölkerungswachstum in den 1940-50er Jahren Rechnung. Wettingen wächst weiter. Neue Wohnüberbauungen im Klosterbrühl und dem Bahnhofareal generieren Wohnraum. Dies ergibt einen Zuwachs an Familien mit Schulkindern. Die Schulanlage Altenburg wurde bereits dreimal erweitert. Dennoch stösst das Schulareal Altenburg schon heute an seine Kapazitätsgrenzen. Mit einem Provisorium wurden zusätzliche Klassenzimmer und Gruppenräume geschaffen, um nach Lehrplan 21 zu unterrichten und der wachsenden Zahl an Schülerinnen und Schülern zu entsprechen. Der weiteren Zunahme an Schülerinnen und Schülern kann zukünftig mit der Erweiterung der Schulanlage Altenburg begegnet werden.

Für die Primarschule sollen mit der Umsetzung des nächsten Puzzleteils der Masterplanung Schulrauminfrastruktur zusätzliche Schulräume geschaffen werden. Im Schulhaus Altenburg sind Anbauten geplant,

welche die nach Lehrplan 21 vorgegebenen neun Gruppenräume enthalten. Diese werden als wichtige Elemente betrachtet, mit dem Ziel, die Förderung von kooperativem Lernen und individuelle Lernprozesse zu ermöglichen. Weiterer Schulraum kann im reformierten Kirchgemeindehaus, das zu diesem Zweck erweitert und umgebaut wird, bereitgestellt werden. Bereits heute nutzt die Tagesstruktur «Tagesstern Wettingen» Räumlichkeiten im Kirchgemeindehaus. Die Gemeinde Wettingen hat die Liegenschaft des Kirchgemeindehauses erworben und beabsichtigt, das Gebäude für die schulische Nutzung umzubauen und zu erweitern. Die räumliche Nähe des Kirchgemeindehauses zum bestehenden Schulhaus erweist sich optimal für die Erweiterung der Schulanlage Altenburg. Da die bestehenden Raumgrössen in etwas Klassenzimmern entsprechen, eignet sich das Gebäude auch im Innern sehr gut für die Schule. Weiter verfügt das Kirchgemeindehaus über grosszügige Grünanlagen als Aussenraum, was eine hohe Aufenthaltsqualität für die Primarschule schafft. Die Tagesstrukturen sollen künftig im ehemaligen Pfarrhaus so-

wie im neuen Kirchgemeindehaus untergebracht werden.

Der Einwohnerrat hat am 26. Juni 2025 den Projektierungskredit für die Erweiterung der Schulanlage Altenburg genehmigt. Seit Juli 2025 erfolgt die Erarbeitung des Bauprojekts. Dem Einwohnerrat wird das Kreditbegehren für das Bauprojekt voraussichtlich im Dezember 2026 unterbreitet. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheiden über diesen Kredit Ende Februar 2027. Wie bereits im Rahmen der Abstimmung zum Projektierungskredit Schullandschaft Mergelacker sollen auch bei dieser Vorlage die verschiedenen Anspruchsgruppen und die gesamte Bevölkerung vorgängig umfassend informiert werden. Sofern die kreditrechtlichen Genehmigungen durch Einwohnerrat und Stimmbevölkerung erfolgen, beginnt die Ausführung im Herbst 2027. Der Bezug durch die Schule ist auf Beginn des Schuljahres 2029/2030 geplant.

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf www.zukunft-wettingen.ch.

Sandra Thut



Musik ein Leben lang

Aurelia Niggli und Christian Hofmann, Schulleitung Musikschule – die Taktgeber



Zum 35-jährigen Jubiläum geben wir Ihnen einen kurzen Einblick zu den zwei Menschen, die Musik ein Leben lang verinnerlicht haben und ihr Herzblut für unsere Musikschule Wettingen geben: Aurelia Niggli und Christian Hofmann, seit 30 Jahren in der Schulleitung der Musikschule Wettingen.

Aurelia Niggli und Christian Hofmann zeichnen sich durch hohe Sach- und Sozialkompetenzen aus. Stets wissen Sie, wem die Bühne gehört – es sind Ihre Kinder, unsere Schülerinnen und Schüler.

Aurelia Niggli und Christian Hofmann wirken bescheiden und nehmen sich nicht wichtig. Still, präzise und bestimmt dirigieren sie im Arbeitsalltag. Der Takt ist richtungsweisend und die Orchestrierung der Musikschule durchdacht. Das Team der Musikschule zeichnet sich durch hoch qualifizierte Musiklehrpersonen aus. Diese

sind der Schulleitung ausserordentlich wichtig.

Aurelia Niggli und Christian Hofmann leben eine Haltung, die von echter Hingabe, hoher Professionalität, Verlässlichkeit, Mut und Machen getragen ist.

In Zeiten schwankender Schülerzahlen zeigte und zeigt sich besonders der Mut zur Innovation. Herausforderungen werden nicht beklagt, sondern als Anlass genommen, die Musikschule neu zu denken und konsequent weiterzuentwickeln. Es gelingt ihnen, Bewährtes zu bewahren und zugleich Neues zu wagen. Ein Resultat ihres Mutes ist die Musikschule für Erwachsene.

Professionalität ist kein Schlagwort, sondern gelebter Anspruch im täglichen Handeln. Entscheidungen werden mit Augenmass getroffen und mit Klarheit vertreten.

Herzlichen Dank an Aurelia Niggli und Christian Hofmann für ein Wirken, das weit über organisatorische Aufgaben hinausgeht. Es ist die Haltung, die inspiriert, und das Engagement, das Spuren hinterlässt. Unsere Musikschule ist heute das, was sie ist, weil sie über Jahrzehnte hinweg Verantwortung nicht nur tragen, sondern leben.

*Nicole Merkli
Geschäftsleitung Bildung*

Informationen zu Konzerten und dem Unterricht für Erwachsene finden Sie auf <https://musikschule.schule-wettingen.ch/>

Musik zum Zmittag: Die Schulband vom Zehntenhof

Wenn um zehn vor Zwölf die Klingel im Zehntenhof ertönt, dauert es üblicherweise nicht allzu lange, bis sich die Schüler und Schülerinnen auf den Weg in die wohlverdiente Mittagspause machen. Während am Nachmittag meist mehrere traubenartige Gebilde aus Schülern und Schülerinnen auf dem Schulhof zurückbleiben, ist dies am Mittag kaum der Fall. Die Kinder pilgern entweder direkt zum Essen nach Hause oder in die Aula an den Mittagstisch. Der Hunger wartet nicht.

Wohl gerade deshalb ist die Verwunderung so mancher Lehrperson gross, wenn sie während der Mittagszeit wartende Schülerinnen vor dem Musikzimmer antreffen. Auch ich ging zunächst von einem vergessenen Gegenstand aus. «Nein», korrigiert mich eine Schülerin, «wir gehören zur Schulband!».

Sie trafen sich hier regelmässig etwas mehr als eine halbe Stunde, jeweils am Donnerstag über Mittag, um die aktuellen Songs zu üben, erwidert eine zweite Sechstklässlerin auf meinen zweifelnden Blick. Spätestens das Eintreffen von Florian Brändli, Klassen- und Musiklehrperson sowie Gründer und Leiter der Schulband Zehntenhof, bestätigt mir, dass ich hier nicht an der Nase herumgeführt werde, sondern wohl gleich an den Ohren.

Mit beeindruckender Schnelligkeit werden drei Mikrofone aufgestellt und verkabelt. Alle Mitglieder der Schulband singen. Auf meine Nachfrage an Brändli, ob das immer so sei, meint er, es sei von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Manchmal müsse er auswählen, weil zu viele Anmeldungen da sind, dieses Jahr hingegen seien es nur wenige Anmeldungen gewesen. Er betont, dass es zwar nicht nötig sei, bereits ein Instrument zu beherrschen, aber sicherlich erwünscht.



Einerseits verbessern sie in dieser halben Stunde ihre musikalischen Fähigkeiten und ihr Zusammenspiel, die erlernte Theorie und die (manchmal) monotonen Übungen aus dem Musik- und Instrumentalunterricht sind jetzt nützlich oder gar notwendig. Andererseits sind die Musizierenden nun nicht mehr allein zu Hause, sondern Teil einer Gruppe. Die Mitglieder müssen lernen auf sich und andere zu hören, und zwar gleichzeitig. Dazu gehört es auch, sich und anderen Fehlern zu verzeihen. Das Mikrofon und der Verstärker geben sehr ehrliches Feedback.

Andererseits werden aber auch Themen wie Bühnenpräsenz thematisiert. Wie stehe ich überzeugend auf der Bühne? Wie vor dem Mikrofon? Brändli, selbst langjähriges Mitglied einer Band, kann hier wertvolle Tipps geben. Gerade bei Sängern und Sängerinnen kommt noch hinzu, dass die eigene Stimme jetzt gezeigt wird, mit anderen geteilt und dazu noch ein Gefühl oder eine Botschaft transportieren soll.

Ich bin deshalb erstaunt, wie selbstsicher die Schülerinnen hinter ihren jeweiligen Mikrofonen stehen. Ihre Blicke gehen ziel-

gerichtet mitten durch den Raum an mir vorbei. Die Stimmen wirken gefestigt, sicher und vor allem angenehm unterschiedlich. Brändli weiss, wie er die Sängerinnen dazu motivieren kann, mit ihrer Lautstärke und den Stimmfarben zu spielen. Von Balladen bis zu kräftigen Popsongs ist alles dabei. Sie üben gerade für das bevorstehende, schulinterne Konzert; die Klassen durften sich nach Lust und Laune anmelden. Auch Schulanlässe werden seit fast 9 Jahren oft durch einen Auftritt der Band ergänzt.

Auf meine Nachfrage, warum sie denn Teil der Schulband sein wollten, meinen die Schülerinnen fast einstimmig, dass sie auch zu Hause teilweise schon seit der Kindheit regelmässig singen und dies auch gerne tun. Ich bin mir sicher, hinzu kommt der Wunsch, endlich das Kinderzimmer und den Stift gegen die Bühne und das Mikrofon einzutauschen. Es hat schon seinen Reiz im Rampenlicht zu stehen und Bühnenluft zu schnuppern. Vielleicht beginnt ja hier, was später auf grossen Bühnen endet.

*Michael Müller
Klassenlehrperson Zehntenhof*



Musikalische Früherziehung – Musik für unsere Jüngsten

Trotz zahlreichen Forschungen und Publikationen zur Bedeutung der Musik für den Menschen wird noch immer gerne unterschätzt, welch positive Wirkung die aktive Auseinandersetzung mit Musik besonders auf die Entwicklung junger Menschen hat. Musik wird bekanntlich durch Töne, Klänge und Rhythmik über Schwingungen durch unser Gehör aufgenommen und wirkt so unmittelbar auf unser Gemüt und unsere Empfindungen, dass sich ihr kaum jemand entziehen kann. Typische Redewendungen wie «zur Musik Träumen», «Stimmungen nachfühlen», «Tanzen» «sich in Stimmung bringen» kennt wahrscheinlich jeder von uns. Darüber hinaus bietet Musik als Kulturmedium dem Menschen ein unerschöpfliches Universum an Ausdrucks- und Erlebnismöglichkeiten, welche im erzieherischen Sinne genutzt werden können und auch sollen, um unsere Selbstwahrnehmung, unser Gemeinschaftsgefühl, unsere Motorik, unsere Analytik, unsere Vorstellungskraft, unsere Kreativität, unser Menschen- und Weltbild bestmöglich zu schulen. Genau hier setzt die Musikalische Früherziehung an.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will...

Dieser Spruch ist hier alles andere als wörtlich gemeint. Die Musikalische Früherziehung hat keinesfalls zum Ziel, zukünftige Meistermusikerinnen oder Meistermusiker heranzuziehen. Ganz im Gegenteil. Das Angebot möchte Kindergartenkindern in spielerischer Form über das Medium Musik Spielmöglichkeiten anbieten, um ihre Fantasie, Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Motorik, Selbst- und Sozialkompetenz zu entdecken und zu entwickeln und ihnen Raum bieten, um ihrem grossen Drang, sich selbst und die Welt zu entdecken, nachgehen zu können. Gleichzeitig sollen die Kinder anhand vorgegebener Spielformen Musik als lebensbereichernde Kulturform erfahren und verstehen lernen, dass Kreativität vielfältig und bunt ist. Wie nebenbei werden dabei auch das Wahrnehmen und Umsetzen musikalischer Grundelemente wie langsame – schnelle, laute – leise, hohe – tiefe, kurze – lange Töne, Singen, einfache Musikformen, Musikspiel mit orffischem Instrumentarium und anderes mehr vermittelt. Entscheidend ist

aber nicht der Aufbau der musikalischen Kompetenzen, sondern die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz, von Ausdauer und Kreativität, von Ausdrucksfähigkeit, der Motorik und natürlich der Freude an Musik.

Wie gestaltet sich eine Lektion?

Für Kindergartenkinder sind wiederkehrende Abläufe besonders wichtig. Sie bieten ihnen Orientierung und Verlässlichkeit und vermitteln ein Gefühl der Geborgenheit. Deswegen werden die Lektionen durch wiederkehrende Rituale strukturiert und in Themenblöcke gegliedert, die sich in grösseren Zeitabständen thematisch ändern. Die einzelnen Blöcke werden in kurze Zeiteinheiten strukturiert und in ihrer Spielanlage unterschiedlich und abwechslungsreich gestaltet, so dass die Sinne Hören, Sehen, aber auch taktile Wahrnehmung, Koordination, Vorstellungsvermögen, Fantasie angesprochen werden.

Die Gestaltung ist von Lektion zu Lektion verschieden. Unverändert bleiben die Rituale zu Beginn und am Ende jeder Lektion. Die Gestaltung des Unterrichts basiert meist auf einer Kindergeschichte oder einem Grundthema wie bspw. den Jahreszeiten. Diese werden mit Inhalten wie Liedern singen, Bewegungsspielen mit zumeist am Klavier gespielter Musik, ohne oder mit Materialien wie Reifen, Tüchern, Sandsäckli, mit Tanzen, mit einfachem Instrumentalspiel als Liedbegleitung, um Stimmungen/Klänge/Geräusche/ zu imitieren oder mit kleinen Musikerfindungen gestaltet und nachgelebt.



*Musikschule Wettingen
Christian Hofmann
Schulleitung Musikschule*

Musik ist die Kurzschrift des Gefühls (Leo Tolstoi)

Impressionen



Alles endet, aber nie die Musik (Casper)

Impressionen



Ferien / Feiertage / Termine

Ferienkalender

Ferien 2026

Sommerferien
Sa 4. Juli – So 9. August

Beginn neues Schuljahr
Mo 10. August
Kindergarten Di 11. August

Herbstferien
Sa 26. September – So 11. Oktober

Weihnachtsferien
Sa 19. Dezember – So 3. Januar 2027

Ferien 2027

Sportferien
Sa 6. Februar – So 21. Februar

Frühlingsferien
Sa 10. April – So 25. April

Sommerferien
Sa 3. Juli – So 8. August

Beginn neues Schuljahr
Mo 9. August

Herbstferien
Sa 2. Oktober – So 17. Oktober

Weihnachtsferien
Fr 24. Dezember – So 9. Januar 2028

Ferien 2028

Sportferien
Sa 5. Februar – So 20. Februar

Frühlingsferien
Sa 8. April – So 23. April

Sommerferien
Sa 8. Juli – So 13. August

Beginn neues Schuljahr
Mo 14. August

Herbstferien
Sa 30. September – So 15. Oktober

Weihnachtsferien
Sa 23. Dezember – So 7. Januar 2029

Feiertage 2027

26. – 29. März (Karfreitag / Ostern)
6. – 9. Mai (Auffahrt / Auffahrtsbrücke)
17. Mai (Pfingstmontag)
27. – 30. Mai
(Fronleichnam / Fronleichnamsbrücke)

Feiertage 2028

14. – 17. April (Karfreitag / Ostern)
25. – 28. Mai (Auffahrt / Auffahrtsbrücke)
5. Juni (Pfingstmontag)
15. – 18. Juni
(Fronleichnam / Fronleichnamsbrücke)

Achtung ab 2027 ist der 1. Mai kein halber Feiertag mehr, sondern ein normaler Schultag. Der 1. Mai, Tag der Arbeit, ist für das Aargauer Kantonspersonal künftig ein ganz normaler Arbeitstag: Der Grosse Rat hat am Dienstag, 13. Januar 2026 eine Motion aus SVP- und FDP-Reihen gutgeheissen, welche den freien Nachmittag am Tag der Arbeit streicht. Ab 2027 wird am 1. Mai der Schulunterricht normal geführt.

Urlaubsregelung

Die Anträge sind von den Eltern in schriftlicher Form mit Begründung einzugeben. Urlaube werden nur aus wichtigen Gründen gewährt. Dispensationen von mehr als 6 Tagen und Ferienverlängerungen bewilligen die Schulleitungen zurückhaltend und nur aus belegten, wichtigen Gründen:

- Absenzen bis zu einem Tag können von der Klassenlehrperson bewilligt werden. Ausnahme Bezirksschule: Alle Absenzen werden durch die Schulleitung bearbeitet.
- Für Absenzen ab 2 Schultagen ist das Gesuch an die Schulleitung zu richten.
- Für Urlaube von mehr als 6 Schultagen reichen Sie das Gesuch mit den entsprechenden Belegen und Unterlagen mindestens vier Wochen vor dem beabsichtigten Termin bei der Schulleitung ein.

Bei besonderen Schulanlässen oder an Prüfungstagen werden die freien Schultage in der Regel nicht bewilligt.

Schulbesuchstage im Schuljahr 2026/2027

Dienstag	15. September 2026
Donnerstag	15. Oktober 2026
Freitag	15. Januar 2027
Montag	15. März 2027
Dienstag	15. Juni 2027

Geschäftsleitung / Schulleitungen

Geschäftsleitung Bildung

Nicole Merkli
056 437 72 20
nicole.merkli@wettingen.ch

Fachspezialist Schulverwaltung

René Giopp
056 437 72 21
bildung@wettingen.ch

Schulhäuser, Schulleitungen

Die Schulleitungen sind per Mail unter vorname.nachname@schule-wettingen.ch erreichbar.
Alle Details zu den Schulen finden Sie unter www.schule-wettingen.ch.

Kindergärten	Schulleitung	Anina Meile / Claudia Zehnder	Tel. 056 437 45 60
Primarschule Altenburg	Schulleitung	Sandra Werder / Claudia Zehnder	Tel. 056 437 45 40
Primarschule Dorf	Schulleitung	Christoph Alder	Tel. 056 437 45 00
Primarschule Margeläcker	Schulleitung	Daniel Bijsterbosch	Tel. 056 437 44 60
Primarschule Zehntenhof	Schulleitung	Marco Hardmeier / Petra Burkart	Tel. 056 437 44 20
Sereal	Schulleitung	Cristina Bertozzi	Tel. 056 437 44 40
Bezirksschule	Schulleitung	Judith Zimmermann / Katrin Grieder	Tel. 056 437 45 20
Heilpädagogische Schule	Schulleitung	Robert Quarella / Anita Baumgartner	Tel. 056 437 44 80
Musikschule Wettingen	Schulleitung	Christian Hofmann / Aurelia Niggli	Tel. 056 437 45 80
Gemeinderat/Vizeammann	Ressort Bildung	Christian Wassmer	christian.wassmer@wettingen.ch

Adressen

Schulsozialarbeit

www.wettingen.ch/schulsozialarbeit

Karin Messmer (Co-Leitung)

Tel. 079 504 47 79

karin.messmer@schule-wettingen.ch

Stephanie Minder (Co-Leitung + Margeläcker)

Tel. 079 897 01 67

stephanie.minder@schule-wettingen.ch

Michael Kurz (Bezirksschule)

Tel. 079 755 75 02

michael.kurz@schule-wettingen.ch

Janik Meijer (Zehntenhof)

Tel. 079 794 69 81

janik.meijer@schule-wettingen.ch

Thomas Meier, (Dorf, Kindergarten, HPS)

Tel. 076 225 13 00

thomas.meier@schule-wettingen.ch

Elisabeth Thiele (Altenburg)

Tel. 079 894 31 86

elisabeth.thiele@schule-wettingen.ch

vakant (Sereal)

BZB PLUS

Information Beratung Therapie

Mellingerstrasse 30, 5400 Baden

Tel. 056 200 55 77

www.bzbplus.ch / info@bzbplus.ch

Schulpsychologischer Dienst

Regionalstelle Baden

Badstrasse 15, 5400 Baden

Tel. 062 835 40 20

spd.baden@ag.ch

www.schulen-aargau.ch

Kinder- und

Jugendpsychiatrischer Dienst

Zentrale Anmeldung

Tel. 056 462 20 10 / kj.zentrale@pdag.ch

Schulsport

schulsport.schule-wettingen.ch

Gion Wyss

gion.wyss@schule-wettingen.ch

Beratungsdienste

für Ausbildung und Beruf

Schmiedestrasse 13

Gebäude 1485

5400 Baden

Tel. 062 832 65 10

www.beratungsdienste.ch

administration@beratungsdienste.ch

Öffnungszeiten Info-Zentrum:

Mo bis Fr: 08.00 – 12.00 Uhr

13.15 – 17.00 Uhr

Integrationsstelle

Daniela Carritiello und Karin Sigg

Schulhaus Altenburg

5430 Wettingen

Tel. 056 437 45 51

integrationsstelle@schule-wettingen.ch

Elternteam Schulhaus Altenburg

elternteam.altenburg@gmail.com

www.primarschule-altenburg.schule-wettingen.ch/altern

Elternrat Primarschule Dorf

elternrat.dorf@gmail.com

www.primarschule-dorf.schule-wettingen.ch/altern

ElternTeam PriMargi

(Primarschule Margeläcker)

info@eltern-primargi.ch

www.eltern-primargi.ch

Elternteam Zehntenhof

elternteam-zehntenhof@gmx.ch

www.primarschule-zehntenhof.schule-wettingen.ch/elternteam

Aufgabenhilfe in den Schulkreisen

Verantwortlich: Schulleitungen

Schulergänzende Kinderbetreuung in Wettingen für Kindergarten- und Schulkinder (bis Ende 6. Klasse)

Tagesstern Wettingen

wettingen@tagesstern.ch

www.tagesstern.ch

Chinderhuus Spatzenäsch

hausleitung@spatzenaesch.ch

www.spatzenaesch.ch

Tagesstruktur Schartebandi

eltern@kitabadenwettingen.ch

www.kitabadenwettingen.ch

Die Tagesfamilie

info@dietagesfamilie.ch

www.dietagesfamilie.ch

Aargauische Sprachheilschule Lenzburg

Turnerweg 16

5600 Lenzburg

Tel. 062 888 09 00

info@zass.ch

www.zass.ch

Jugendarbeit Wettingen

Schartenstrasse 40

Tel. 056 426 56 07

info@jawetti.ch

www.jawetti.ch

Psychomotorik-Therapiestelle zeka

Schönaustrasse 25

5430 Wettingen

Tel. 056 484 86 80

psymot.wettingen@zeka-ag.ch

Wir sagen Danke

Unsere Inserenten ermöglichen die halbjährliche Herausgabe des Wettinger Schulspiegels.

Sie würden sich freuen, bei allfälligen Einkäufen oder Auftragsvergaben berücksichtigt zu werden.

Bäckerei Spitzbueb AG, Baden, Dättwil, Wettingen, Rütihof
Beauty Level, Haare·Nägel·Make-up, Wettingen
Bürger AG, Bauunternehmen, Wettingen
Colorbalance Atelier, Kunst-Mal-Gestaltungsatelier, Wettingen
Dance Town GmbH, Tanzschule, Wettingen
Energie Wettingen AG
Giuliani AG, die saubere Art zu Malen, Wettingen
Gross Garage, KIA Center, Wettingen
Hima-Kaffeemaschinen, Rüfenach
Hörberatung Wettingen Heinz Anner AG, Wettingen
Huser Gebäudetechnik AG, Wettingen
Käufeler AG, Spenglerei·Sanitär·Heizung, Wettingen
Kunze AG, Nähcenter, Baden
Laegere Blueme GmbH, Wettingen
Lerne clever, Lernstudio, Baden
Lernpodium, Nachhilfe·Privat- und Sprachschule, Wettingen
Martin Bruggisser, Umbauplanung·Bauleitung·Immobilienbetreuung, Wettingen
Minerva Schulen, Aarau, Baden, Zürich
MLT Moderne Lichttechnik AG, Wettingen
Möbel Meier AG, Wettingen
NILO Schreinerei/Küchenbau AG, Wettingen
Obrist Transport und Recycling AG, Neuenhof
Raiffeisenbank Lägern-Baregg
Ricklin AG, Gebäudetechnik, Wettingen
Roger Loosli AG, Goldschmiede Uhren, Wettingen
Schmaeh Offset & Repro AG, Print·Medien·Kommunikation, Ehrendingen
Schmid Emil und Partner AG / Onkel Tom's Brocki, Wettingen
Stadtelektriker AG, Wettingen
Tägi AG, Freizeit·Sport·Events, Wettingen
Tanzpalast, Tanz- und Gymnastikschule, Wettingen
Tiramisu / Jugendstufe Wettingen, Mittagstisch und Treff, Wettingen
Treuhand Marugg + Imsand, Baden
Wagner Bedachungen und Fassadenbau AG, Wettingen
Zahnarztpraxis Parragi, Wettingen
Z'Graggen, Gartenbau·Unterhalt·Grabpflege, Wettingen

A de Staffelstrass isch immer öppis los

Musikalische HPS

«Thank you for subscribing to my YouTube Channel» So promotet sich ein junger Musikschüler nach seinem Auftritt am Werkstattkonzert der Mittelstufe an der Heilpädagogischen Schule Wettingen (HPS) im April 2026. Derselbe Künstler bittet auch vor seinem Auftritt um leises Klatschen, sonst ist es ihm zu laut. Das wird selbstverständlich genauso angenommen, wie die Bitte mitzusingen eines anderen Künstlers.

Wie bei Konzerten an allen anderen Orten, sind die Künstler nervös vor dem Auftritt, das Lampenfieber steigt mit der Gesichtsröte, das schicke Outfit sitzt noch nicht, man steht im Stau, Eltern fiebern mit, Geschwister filmen, kleinere Geschwister möchten gerne mitmusizieren. Das alles koordinieren Barbara Röllli und Jens Biedermann sehr geduldig und einfühlsam. Als Musiklehrpersonen an der HPS tragen sie die Musik ins Haus und stehen unter anderem hinter den Werkstattkonzerten. Barbara Röllli erklärt, dass ein Werkstattkonzert kein Konzert im klassischen Sinn ist, es muss nicht perfekt sein, es geht um Spass und darum, Erfahrungen als Künstler auf der Bühne zu sammeln. Dennoch spürt man die Ernsthaftigkeit und Konzentration aller und freut sich



aufrichtig mit jedem Schüler, der seinen Auftritt mutig und engagiert absolviert.

Ein weiteres Highlight ist der Auftritt der Band. Neun Schüler tragen eine eigens kreierte musikalische Geschichte vor – erzählt vom «Gestiefelten Kater». Neben dem Erzähler gibt es die unterschiedlichsten Instrumente, jeder musiziert nach seinen Möglichkeiten und man erlebt die positive Energie bis in die letzte Reihe. Das Publikum und die Organisatoren freuen sich gemeinsam über einen sehr gelungenen Abend.

Doch wo ist die Musik nun im Schulalltag? Hinter einem solchen Konzert steckt viel Üben. Da gibt es zum Einen den Rhythmik-Unterricht für alle Stufen. Rhythmik, so erklärt Jens Biedermann, nutzt das Potenzial von Musik und Bewegung. Wichtig ist dabei, die Freude am Singen, Musizieren, Tanzen und Gestalten zu wecken und zu fördern.

Zum Anderen wird für die Mittel-, Ober- und Übergangsstufe Instrumentalunterricht zu den gleichen Konditionen angeboten wie an der Musikschule Wettingen. Es gibt

aber auch eine Band und ein wöchentlich probender Chor. Beide Angebote sind freiwillig. Wenn die Sänger in Hochform sind, hört man es im Schulhaus und es entsteht das schöne Gefühl, dass Musik uns verbindet. Gleich viermal im Jahr singt gar das ganze Schulhaus komplett, nämlich bei den Jahreszeitenfeiern. Da wird das Klavier in den grossen Eingangsbereich geschoben und alle Klassen haben Platz. Die Schülerinnen und Schüler, denen es zu laut oder schlicht zu eng, zu voll, zu anders ist, gehen ins Klassenzimmer zurück und hören die Musik aus sicherer Entfernung.

Musik an der HPS bedeutet natürlich auch ein eigenes Schullied: «A de Staffelstrass isch immer öppis los». Das Lied haben damals zwei begeisterte HPS-ler, Barbara Röllli (Musik) und Claudia Sandmeier (Text) komponiert und beschreibt einen Tag an unserer Schule. Das Lied singen alle gerne mit, vielleicht auch, weil der Liedtitel den Schulalltag so gut widerspiegelt.

*Birte Ahrendt
Heilpädagogische Schule*



Quelle Bilder: metacom

Schulmusik kann weit mehr sein als nur «ein wenig zu singen»!

Wenn man an den Musikunterricht in der Schule denkt, kommt einem oft zuerst das gemeinsame Singen in den Sinn. Das ist unumstritten ein wichtiger und wertvoller Teil des Fachs. Doch der Musikunterricht hat noch viel mehr zu bieten.

Wer kennt es nicht: Das Lernen von Theorietheemen kann anstrengend und manchmal auch etwas trocken sein – so auch in der Musik. Umso spannender wird es, wenn das Gelernte direkt angewendet werden kann. Genau deshalb hat die Bezirksschule vor einigen Jahren viele zusätzliche Instrumente angeschafft. Wer die Theorie versteht, kann dieses Wissen sofort in die Praxis umsetzen und umgekehrt. Besonders das Klassenmusizieren zeigt, wie motivierend dieser Ansatz sein kann. Ausgehend von einem Song mit einfachen Dreiklängen, kann schnell eine Klassenband entstehen. Gemeinsam wird besprochen, wer welches Instrument übernimmt. Einige spielen Klavier, Gitarre, Ukulele oder Bass, andere sorgen mit Schlagzeug oder Cajon für den Rhythmus und wieder andere zeigen ihr Können beim Singen. So können sich alle einbringen. Diese Verbindung von Theorie und Praxis eröffnet grossartige Möglichkeiten, um Leistungen auf völlig unterschiedliche Weise zu beurteilen. Neben schriftlichen Prüfungen spielt so das Musizieren auf unterschiedlichen Instrumenten eine sehr wichtige Rolle.

Auch digitale Medien haben heute einen festen Platz im Fach Musik und können den Unterricht zu einem Erlebnis machen. Mit Programmen wie BandLab oder GarageBand können Jugendliche ihre eigenen Songs komponieren und produzieren. So entstehen zum Beispiel Hip-Hop-Beats, zu denen dann eigene Raptexte geschrieben und ein-

gesungen werden. Inzwischen hat auch die Künstliche Intelligenz ihren Weg ins Fach Musik gefunden. So kann man mit der Website «Suno.com» in kurzer Zeit ganze Songs produzieren. Teilweise ist es gar nicht mehr so einfach zu erkennen, ob ein Song von Menschen oder von einer KI stammt. Genau das macht das Thema aber auch so spannend. Im Unterricht wird konzentriert zugehört, verglichen und diskutiert, welche Faktoren Musik ausmachen und wie sie wirkt.

Neben den bereits genannten Aspekten bietet der Musikunterricht noch zahlreiche weitere spannende Facetten. Auch Musik in Filmen, Serien, Games oder Werbungen spielt eine wichtige Rolle im Alltag der Jugendlichen. Im Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, kurze Filmszenen zu vertonen und dabei mit Geräuschen, Stimmen und Instrumenten zu experimentieren. So wird deutlich, wie Musik gezielt Stimmungen erzeugt und wie sie Bilder unterstützt. Auch der Körper kommt im Musikunterricht zum Einsatz. Durch Bodypercussion oder einfache Tanzformen wird Rhythmus nicht nur gehört, sondern aktiv erlebt. Zusätzlich bietet der Unterricht spannende Einblicke in die Musikgeschichte. Von Klassik über Jazz bis hin zu Pop, Rock oder Hip-Hop zeigt sich, dass Musik stets auch ein Spiegel der Zeit ist.

Musikunterricht kann damit weit mehr sein, als nur «ein wenig zu singen». Er verbindet Tradition mit neuen Ideen und eröffnet so vielfältige Möglichkeiten zum musikalischen Lernen und Ausprobieren.

Anina Hauser
Klassenlehrperson Bezirksschule



Frühlingseinläuten mit den Kindergartenkindern

Haben Sie am 18. März das fröhliche Läuten gehört? Sind Ihnen singende Kinder begegnet? Vielleicht sogar mit einer kleinen Blume in der Hand, die sie Ihnen geschenkt haben? Dann haben Sie das Frühlingseinläuten der Wettinger Kindergärten hautnah miterlebt.

Die Vorbereitung für diesen besonderen Tag haben bereits Wochen zuvor in den einzelnen Kindergartenabteilungen begonnen. Mit viel Eifer und Begeisterung wurden Frühlingslieder gelernt und Bewegungen dazu verinnerlicht. Die Verbindung von Sprache mit Musik, Rhythmus und Bewegung spricht den ganzen Körper an und macht das Lernen zu einem freudvollen Erlebnis. Singen fördert die Sprachentwicklung der Kinder auf spielerische und lustbetonte Weise und stärkt gleichzeitig ihr musikalisches Empfinden.

Darüber hinaus hatten die Kinder die Möglichkeit, ihren Gesang mit verschiedenen Instrumenten zu begleiten und lernten, aufeinander zu hören, sich abzustimmen und den richtigen Moment für ihren Einsatz zu

finden. Das gemeinsame Musizieren in der Gruppe stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schenkt den Kindern auch wertvolle Erfahrungen im Miteinander.



Im Jahr 2018 führten die Kindergartenlehrpersonen das Frühlingseinläuten im Rahmen des Jubiläums «100 Jahre Kindergarten Wettingen» erstmals durch. Mit Glocken, Glöckchen und Schellen, begleitet von liebevoll bunt geschmückten Leiterwagen, zogen die Klassen schon damals durch die Quartiere in Richtung Rathaus. Singend und läutend machten sie auf sich aufmerksam und hiessen den Frühling auf lebendige und klangvolle Weise willkommen.

Angelehnt an andere Bräuche, die den Winter verabschieden und den Frühling freudig begrüßen, haben sich auch dieses Jahr sämtliche 21 (!) Kindergartenabteilungen zusammengetan, um mit fröhlichen Frühlingsliedern, strahlenden Gesichtern, läutenden Glocken und dem Verschenken von Blumen viel Farbe, Freude und Leben in Wettingens Strassen zu zaubern.

Angela Mannarino
Kindergartenlehrperson



Verabschiedungen

David Hafner
Schulleiter Sereal



Unsere gemeinsame Reise begann 2011. Damals bewarb sich ein junger, motivierter Lehrer namens David Hafner als Klassenlehrperson an der Realschule. Im August übernahm er zusammen mit einer Kollegin eine 1. Realklasse – ich führte damals das Sekretariat der Realschule. Dass daraus einmal eine so lange, erfolgreiche und vor allem unterhaltsame Zusammenarbeit entstehen würde, ahnten wir wohl beide noch nicht.

Bis 2016 prägte David als Klassenlehrperson die Schulkarriere vieler Schülerinnen und Schüler mit seiner Professionalität, Einfühlungsvermögen und Humor. Er hatte die seltene Gabe, gleichzeitig konsequent und herzlich zu sein – eine Mischung, die Jugendliche schätzen, auch wenn sie das manchmal erst Jahre später zugeben.

2014 wurden die Real- und Sekundarschulen zusammengeführt. David nutzte diese Chance sofort, meldete sich für die Nachwuchsförderung der Schulleitung an und übernahm mit einem kleinen Pensum erste Aufgaben in der Schulleitung der Sereal.

2017 meldeten wir uns beide für die Schulleiterausstellung an, und erhielten die Möglichkeit, die Schulleitung gemeinsam zu übernehmen und die beiden Kollegien zusammenzuführen. Rückblickend dürfen wir mit Stolz sagen: Das ist uns ziemlich gut gelungen. Auch in dieser Funktion handelte David stets professionell, engagiert und mit viel Herzblut. Und selbst in hektischen Situationen fehlte sein Humor nie.

David wird vom Kollegium, von den Schulleitungskollegen und von der Geschäftsleitung Bildung ausserordentlich geschätzt. Seine Arbeit in den verschiedensten Arbeitsgruppen war stets geprägt von Verlässlichkeit, Ideenreichtum und grossem Engagement. Er führte die Mitarbeitenden umsichtig, begegnete Anliegen mit Offenheit und blieb dabei immer menschlich, gradlinig, fair und authentisch.

In den Jahren unserer engen Zusammenarbeit entstand nicht nur ein starkes Team, sondern auch eine wunderbare Freundschaft – ja, fast schon ein familiäres Verhältnis. Oder wie David es gerne nennt: unser ausgezeichnet funktionierendes Grossmutter-Enkel-Verhältnis. Ich bin bis heute unsicher, ob ich mich darüber freuen oder mein Alter hinterfragen soll. Der Schulalltag ohne David wird nicht mehr derselbe sein. Als Arbeitskollegin und selbsternannte «Grossmutter» muss ich ihn nun ziehen lassen – natürlich nur zu seinem Besten. Im Wissen, dass er auch seine neue Herausforderung als Klassenlehrperson mit Bravour meistern und seinen Idealen stets treu bleiben wird, fällt der Abschied wenigstens ein kleines bisschen leichter.

Das gesamte Kollegium und ich wünschen dir, lieber David, von Herzen viel Erfolg und Freude in deiner neuen Aufgabe, mehr Zeit für deine Familie – insbesondere für deine Zwillinge – und natürlich weiterhin viel Spass bei deinen vielseitigen und gelegentlich leicht lebensgefährlich wirkenden Hobbys. Lieber David, danke für deine unermüdliche Arbeit, deine Unterstützung, deinen Humor und deine Freundschaft. Du hast die Sereal nachhaltig und positiv geprägt – und wirst eine grosse Lücke hinterlassen.

Mit grossmütterlicher Liebe
Cristina

Monika Peter
Schulsozialarbeiterin



Vor 24 Jahren hast Du, Monika, mit viel Herzblut, Schaffenskraft, Fachkompetenz und Engagement die Schulsozialarbeit Wettingen gegründet. Damit hast Du den Grundstein dafür gelegt, dass heute ein Team von sieben Schulsozialarbeitenden die Wettinger Schulen professionell und fachlich fundiert in sozialen Belangen unterstützt. Du hast die Geschichte der Schulsozialarbeit Wettingen nachhaltig geprägt.

Das Wohl der Kinder und Jugendlichen von Wettingen war Dir während all dieser Jahre stets das grösste Anliegen. Mit Kreativität und Weitblick hast Du tragfähige Lösungen und Ideen für Schülerinnen und Schüler entwickelt sowie Lehrpersonen und Eltern unterstützend zur Seite gestanden.

Für uns warst Du über viele Jahre hinweg eine kluge, umsichtige und wertschätzende Chefin und später eine geschätzte und wertvolle Kollegin. Deine Gelassenheit, Dein Humor und Deine Weitsicht waren uns stets ein wertvolles Gut.

Mit Deinem Abschied geht eine Ära zu Ende. Wir werden Dich vermissen.

Michael Kurz und Karin Messmer

Pensionierungen

Susanne Alvarez Primarschule Margeläcker



Liebe Susanne
Diesen Sommer müssen wir von dir Abschied nehmen – das fällt uns schwer. Während 18 Jahren hast du im Margi mit verschiedenen Lehrpersonen zusammengearbeitet

und unser Team mit deiner pragmatischen Art, deinen klaren Prinzipien und deinem feinen, trockenen Humor geprägt.

In deinem Schulzimmer arbeiteten deine Schülerinnen und Schüler ruhig und konzentriert und deine präzisen Anweisungen wurden sehr geschätzt. Du hast nicht nur die Kinder gefordert und begleitet, sondern warst auch für uns KollegInnen eine wichtige Stütze.

Besonders in Erinnerung bleiben wird uns dein legendärer Freitagsapéro «um 4 ein Bier», den du ins Leben gerufen und mit Freude und vielen Followern gepflegt hast – vermutlich eines der bestbesuchten «Projekte» im Margi!

Mit deiner fröhlichen, positiven Art hast du unseren Schulalltag bereichert. Dafür danken wir dir von Herzen und wünschen dir für deinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute und viele schöne und spannende Erlebnisse.

Du wirst uns fehlen – aber: Wir hoffen, dich weiterhin im 4-Uhr-Bier, das wir beibehalten wollen, anzutreffen und zusammen mit dir unbeschwerte Momente zu geniessen!

*Herzlich im Namen des Margi-Teams,
Ursula Jörimann und Silvia Zanetti*

Silvia Zanetti Primarschule Zehntenhof



Coucouuu Silvia
Deine Schullaufbahn in Wettingen begann 2014 in einem «Container-Schulzimmer» während das neue Schulhaus Zehntenhof gebaut wurde. Du hast gleichzeitig die Ausbildung als Quereinsteigerin an der Pädagogischen Hochschule absolviert.

Als ehemalige Agronomin hast du schon früh gewusst, wie man Dinge wachsen lässt. Dieses Wissen hast du in den Schulalltag mitgenommen. Auch zu uns ins Margi, wo Du ab 2016 tätig warst und schnell Wurzeln geschlagen hast. Vom Getreide zur Pizza – durften deine Dritt- und Viertklässler jeweils praktisch erfahren. Dafür habt ihr im Schulgarten Dinkel und Weizen angepflanzt. Bei der Pflege, Ernte und Verarbeitung des Getreides wurdest du tatkräftig von deinem Mann unterstützt.

Als ehemalige Agronomin hast du schon früh gewusst, wie man Dinge wachsen lässt. Dieses Wissen hast du in den Schulalltag mitgenommen. Auch zu uns ins Margi, wo Du ab 2016 tätig warst und schnell Wurzeln geschlagen hast. Vom Getreide zur Pizza – durften deine Dritt- und Viertklässler jeweils praktisch erfahren. Dafür habt ihr im Schulgarten Dinkel und Weizen angepflanzt. Bei der Pflege, Ernte und Verarbeitung des Getreides wurdest du tatkräftig von deinem Mann unterstützt.

Danke, dass du all die Jahre an jeder Sitzung für unser Team das Protokoll geführt hast. Seit einigen Jahren hast du dein Pensum auf 50% reduziert und dir dadurch mehr Raum geschaffen für das, was dir besonders wichtig ist: Zeit mit deinen Liebsten – und natürlich deiner treuen Hündin Cara.

Für deine Pensionierung wünschen wir dir von Herzen alles Gute, weiterhin erlebnisreiche Spaziergänge und ganz viel Freude auf deinem weiteren Weg. Du wirst uns mit deiner positiven Art, deinen witzigen Sprüchen und frankophonen Einschüben im Margi sehr fehlen.

Au revoir et à la prochaine!

Regula Wey Primarschule Altenburg



«Wir basteln bei Frau Wey immer so schöne Sachen» / «Sie kann schön Gitarre spielen» / «Ich habe so viel bei ihr gelernt» / «Ich liebe es, wenn uns Frau Wey eine Geschichte erzählt» / «Sie ist so nett...» / «Sie weiss so viel über die Vögel»

Alte Wege enden, neue Abenteuer beginnen...

Liebe Frau Wey, wir wollen Ihnen Danke sagen. Danke für Ihre Geduld, Ihren Humor und für alles, was Sie uns im Unterricht beigebracht haben. Bei Ihnen war Schule nie langweilig. Sie haben nicht nur Schulstoff vermittelt, sondern uns auch gezeigt, wie wichtig Neugier und Respekt sind. Wir werden sicher noch oft an die Zeit in Ihrer Klasse zurückdenken, denn Sie haben auch bei schwierigen Themen immer an uns geglaubt.

Ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler

Liebe Regula

Auch wir möchten die Gelegenheit nutzen und dir von Herzen Danke sagen. Danke für deine langjährige Arbeit, für deine Verlässlichkeit und für viele Stunden, die du über den Unterricht hinaus für die Schule geleistet hast. Für deinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir viel Gesundheit, Zeit für deine Hobbys und all die Dinge, für die im Schulalltag oft zu wenig Raum war. Du hinterlässt grosse Fussstapfen aber auch viele schöne Erinnerungen.

Danke für die gemeinsame Zeit und für alles, was du für unsere Schule getan hast.

Das Kollegium Altenburg

Pensionierungen

Markus Kuster
Primarschule Dorf



Nach neun Jahren engagierter Tätigkeit im Dorf verabschieden wir dich, Markus Kuster, in den wohlverdienten Ruhestand. Du wirktest mit grossem Einsatz sowohl in der Einschulungs- als auch in der Kleinklasse und prägtest damit die schulische Laufbahn vieler Kinder entscheidend mit.

Mit deiner Ruhe, deiner Verlässlichkeit und deinem feinen Gespür für die Bedürfnisse der Kinder warst du eine wichtige Stütze im Schulalltag. Auch im Kollegium wurdest du für deine Erfahrung, deine Gelassenheit und deine humorvolle Art sehr geschätzt.

Nun schliesst sich für dich ein berufliches Kapitel. Der Stundenplan weicht dem selbstgewählten Takt, die Pausenglocke dem Rhythmus eigener Interessen. Ob mit ruhiger Hand am Billardtisch oder mit Stimme und Herz im Gesang: Wir sind sicher, dass dir der neue Lebensabschnitt bestens gelingen wird.

Für deine wertvolle Arbeit und deinen langjährigen Einsatz danken wir dir herzlich. Für die Zukunft wünschen wir dir von Herzen das Allerbeste!

Die Dorf-Gemeinschaft

Jürg Rüfenacht
Primarschule Altenburg



Nach deinem ursprünglichen Weg in den Lehrberuf, einem Abstecher ins Bankwesen und deiner Weiterbildung zum Waldpädagogen hast du im Primarschulhaus Altenburg nochmals ein neues Kapitel aufgeschlagen. Mit Freude an der Bewegung und grossem Einsatz hast du den Turnunterricht gestaltet.

Für die Klasse 1a warst du weit mehr als «nur» der Turnlehrer: eine vertraute Bezugsperson, auf die man zählen konnte – im Unterricht wie auch bei Exkursionen und Schulreisen. Deine Lektionen zeichneten sich durch deine ruhige, zugewandte Art, deine Verlässlichkeit und dein echtes Interesse an jedem einzelnen Kind aus.

Deine Verbundenheit zur Natur wurde in den Waldmorgen spürbar, die du für die Klassen im Primarschulhaus Altenburg zweimal pro Jahr durchgeführt hast. Mit spannenden und erforschenden Zugängen hast du den Kindern den Wald nähergebracht. Auch privat bist du draussen, meist in Begleitung deiner zwei Hunde, anzutreffen.

Wir danken dir herzlich für deinen Einsatz und die Spuren, die du bei uns hinterlässt. Wir hoffen sehr, dass wir auch künftig nicht auf deine so bereichernden Waldmorgen verzichten müssen – vielleicht einfach mit einem «Senior» an unserer Seite. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente.

Katharina Ehrbar

Katharina Steinmann
Kindergarten



Seit zwei Jahrzehnten unterrichtest du im Kindergarten Kreuzzelg 2 in Wettingen. Einige Jahre davor habe ich Dich in Würenlos als Kollegin und Stellenpartnerin schätzen gelernt. Du fielst auf mit Deiner offenen, engagierten und fortschrittlichen Art. Ob Du eine Ausbildung zur Polarity Therapeutin machtest oder für den Pionier Kurs zum Klangfenster bauen geworben hast: Dein Enthusiasmus war ansteckend. Bald bist Du im Pensionsalter und engagiert wie eh und je für das Wohl der Kinder, die Verbesserung der Bildungsqualität und die Wertschätzung für den Beruf der Lehrperson Kindergarten.

Das Projekt Spielzeugfreier Kindergarten liegt Dir sehr am Herzen. Du kannst die Kinder für das Singen und Rhythmisieren begeistern, machst das multisensorische Lernen möglich und beseelt Figuren mit Deinem schauspielerischen Talent. Unvergesslich bleiben uns Deine «Tschätterhäx» Auftritte am Fasnachtsanlass mit den Kindern.

Deine Begabung Wichtiges prägnant zu formulieren, kritische Fragen zu stellen und Menschen herzlich zu begegnen wird uns im Team fehlen.

Wir wünschen Dir alle von Herzen weiterhin freien Fluss von Lebensenergie und viel Wunderbares für die Zukunft.

Anneta Moshonas und Kollegium

Pensionierungen

Heinz Schmid Hauswart

(Auf eigenen Wunsch ohne Foto)

Seit 1. Februar 2004 war er fester Teil unseres Schulalltags. Nun tritt unser Hauswart Heinz Schmid am 30. September 2026 in den Ruhestand.

Über zwei Jahrzehnte prägte er die Schule mit grosser Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein, Blick fürs Detail und sorgte für reibungslose Abläufe. Er war weit mehr als ein Hauswart: gute Seele des Hauses mit offenem Ohr für Schüler, Lehrpersonen und Mitarbeitende. Bei Problemen handelte er ruhig und lösungsorientiert, mit trockenem Humor und fragte konsequent nach Verbesserungen.

Zehn Jahre lang führte Heinz die grösste der fünf Schulanlagen, das Altenburg, allein. Früh- und Spätreinigung der Sporthallen sowie Rundgänge zu Aussentüren gehörten zum Alltag. Auch Wochenendreinigungen und die Holzschnitzelheizung waren Teil seiner Aufgaben. Mit seiner Verlässlichkeit hinterlässt Heinz eine grosse Lücke. Wir danken ihm für seinen Einsatz in Wettlingen und wünschen Gesundheit, Freude und gute Momente neuen Lebensabschnitts.

Jan Bertram

Neu an der Schule Wettlingen

Thomas Meier Schulsozialarbeit



Thomas Meier ist seit dem 1. Mai 2026 zuständig für die Schulsozialarbeit.

Er wird hauptverantwortlich für die Primar Dorf, den Kindergarten und die HPS sein und zusätzlich die Sereal unterstützen.

Thomas Meier bringt langjährige Erfahrung als Jugendarbeiter mit und konnte im sozialpädagogischen Bereich wertvolle Einblicke gewinnen, insbesondere in der Begleitung Jugendlicher in einer betreuten WG. Der Wunsch, vertieft Beraterisch zu arbeiten, führte ihn in die Schulsozialarbeit. Gleichzeitig möchte er bewusst auch mit anderen Altersgruppen arbeiten.

Wir heissen Thomas Meier herzlich willkommen im Team und wünschen ihm einen guten Start!

Tom Kappes Hauswart Primarschule Margeläcker



Seit Februar 26 habe ich die Stelle als Hauswart in der Primarschule Margeläcker übernommen, ein für mich neuer Bereich in direktem Umfeld von Kindern. Ich bin meistens gut gelaunt und

selten um einen Spruch verlegen – eine positive Stimmung gehört für mich einfach dazu. Mir ist wichtig, auch in hektischen Situationen ruhig zu bleiben und lösungsorientiert zu arbeiten. Handwerklich bin ich absolut zuhause: Meine Ausbildung habe ich als Elektriker in der chemischen Industrie gemacht, wo ich früh gelernt habe, präzise und zuverlässig zu arbeiten. Danach zog es mich schnell in den Innenausbau von alten Häusern, wo ich mein handwerkliches Spektrum erweitern konnte und viele praktische Erfahrungen im direkten Bauumfeld gesammelt habe.

Zum Facility Management kam ich 1999 eher durch Zufall – geblieben bin ich bis heute, weil mir die Vielseitigkeit und die Mischung aus Technik, Organisation und praktischem Arbeiten sehr zusagt.

Heute halte ich im Hintergrund alles am Laufen und Sorge mit viel Engagement dafür, dass die Infrastruktur zuverlässig funktioniert – oft merkt man erst dann, wie viel dahintersteckt, wenn etwas einmal nicht mehr so läuft, wie es sollte.

Ich freue mich auf einen neuen Abschnitt in meinem Leben.

25 Jahre an der Schule Wettingen

Alexander (Alex) Negrepontis Bezirksschule



Alexander (Alex) Negrepontis, du bist mittlerweile ein echtes Urgestein der Bezirksschule Wettingen. Seit nunmehr 25 Jahren prägst du die Schule als wahres Sprachengenie. Ob im Englisch oder

Französischunterricht oder beim Imitieren von Schweizer Dialekten und anderen Sprachen – in diesen Bereichen bist du kaum zu übertreffen.

Bemerkenswert ist zudem, dass du selbst einst Schüler der Bezirksschule Wettingen warst. Du kennst die Schule somit sprichwörtlich wie deine eigene Westentasche.

Seit vielen Jahren wirkst du ausserdem als Materialwart und wachst mit grosser Gewissenhaftigkeit über Schulmaterialien und Lehrmittel. In dieser Funktion bist du absolut unverzichtbar, denn dieses Amt erfordert viel Geduld, Organisationstalent und starke Nerven im Umgang mit Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen.

Eine grosse Leidenschaft von dir ist der Sport. Du konntest beim legendären Lehrer Schüler Match, dem Fussballspiel gegen die Drittklässler, bereits den einen oder anderen Führungstreffer erzielen.

Wie ein guter griechischer Wein scheinst du mit dem Alter immer besser zu werden. Wir hoffen daher sehr, dass du uns und der Bezirksschule Wettingen noch lange als engagierter, leidenschaftlicher Lehrer erhalten bleibst.

Pascal Gauch

Fränzi Weibel Primarschule Margeläcker



Liebe Fränzi
Bereits seit 25 Jahren gehörst Du zum Team der Primarschule Margeläcker. Mit viel Engagement bereicherst Du den Schulalltag Deiner Schülerinnen und Schüler. Mit Deinen innovativen Eigenkreationen kannst Du die Kinder stets begeistern.

Neben dem Unterricht engagierst Du Dich auch in vielen Bereichen für die Schule Wettingen: Man denke an die Pflege des Biotops, die Fotos der Lehrpersonen Anfang Schuljahr, das Ämtli Schulreisen, das Aufräumen des Materialraums und schon länger Dein kritisches Mitarbeiten und -denken bei der Schulraumplanung.

Auch in der Freizeit ruhst Du Dich nicht auf Deinen Lorbeeren aus: Seit viele Jahren bist Du Eishockeytrainerin und organisierst für unsere Schule auch den Speedy-Cup. Zu Hause in Neuenhof bist Du gerne mit Deiner Familie in der Natur oder in Eurem Garten am Werken mit Deinen Töchtern. Jedes Jahr wird unser Lehrerteam mit Tomatensetzlingen versorgt, welche dankbare Abnehmer finden.

Liebe Fränzi, herzliche Gratulation zu Deinem Jubiläum! Wir schätzen Dich sehr und freuen uns, Dich noch lange als Kollegin in unserem Team zu haben.

*Für das Team der Primar Margeläcker
Sabine Wäsch*

Claudia Lutz Heilpädagogische Schule



Anlässlich eines 25-jährigen Jubiläums an der Heilpädagogischen Schule möchten wir dich besonders hervorheben. Seit vielen Jahren prägst du mit deinem Engagement, deiner Herzlichkeit und

deiner fachlichen Kompetenz den Schulalltag.

Als erfahrene Heilpädagogin zeichnest du dich durch grosse Empathie, Geduld und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien aus. Das Wohl der Kinder steht für dich stets im Mittelpunkt.

Im Laufe der Jahre hast du zahlreiche Kinder auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit begleitet und ihre Entwicklung nachhaltig gefördert. Mit dir haben viele Kinder ihre ersten Lernschritte gemacht – sie haben Buchstaben gelernt, erste Wörter geschrieben und zum ersten Mal an einem Lager teilgenommen.

Seit vielen Jahren engagierst du dich ausserdem massgeblich bei der Organisation der Schulschlussfeiern und trägst so zu einem lebendigen und gemeinschaftlichen Schulleben bei.

Im Team wirst du für deine Loyalität, Verlässlichkeit und Offenheit sehr geschätzt.

Dein Wirken ist ein grosser Gewinn für die Schule und die Gemeinschaft.

Für all das danken wir dir herzlich.

Gordana Randjelovic